jerborner Aageblatt.

leint an jedem Wochentage bends. Bezugspreis: Diertels Organ für den Dillkreis und den Westerwald.

Druck und Derlag der 3. M. Bech'ichen Buchdruckerei, Otto Beck, Berborn.

Anzeigen koften die kleine Zeile 15 Pfennig. - Reklamen die Zeile 40 Pfennig.

Geschäftsstelle: Haiserstraße 7.

Für bie Rebattion verantwortlich: Otto Bed.

Sernipred-Anichlug Ur. 20.

Gerniprecher : Berborn Rr. 20

Mittwoch, den 21. Oftober 1914

Gernfprecher: Berborn Rr. 20

71. Jahrgang.

Rein falsches Mitleid!

Im ift gang Belgien in unferen Sanden. Endlich, wei und einem halben Monate. Beinahe ein teliahr bat uns der wahnsinnige Widerstand dieses und begännen die Abrechnung mit England! aber fest bleiben. Ein Staat wie Belgien, ber

don allen Großmächten die Neutralität zusichern läst dier Konferenz 6. Oktober 1831), damit also erklärt, inm Krieg eingreisen zu wollen, der aber trotdem ivei Rächten, England und Frankreich, ein Bündnis ist bat saier Besteinsberechtsame permirkt. Es ist hat seine Daseinsberechtigung verwirft. Es ist viesen, daß die Blane schon jahrelang fertig waren, den Franzosen und den Engländern das belgische dum Kriege gegen Deutschland zur Verfügung n. Welche Gründe König Albert zu diesem Schrift tat Laben, welche Biele er verfolgte, wiffen mir nicht. einfach perfonlich intereffiert war, ob er auf Landauf Kosten Deutschlands ausging, ob ihn Furcht beiden Westmächten trieb (in letterem Falle hätte uns Schutz inchen mussen), ob noch anderes vorlag, bollig unbefannt. Es ift auch für das Beitere altichgultig. Er hat die Neutralität gebrochen, nicht Benn der Meichstagsbem ber bentiche Reichsfangler in ber Reichstagsdon iprach, daß wir genötigt seien, die belgische lität du misachten, daß wir aber Entschädigung wollten, so war daß ein Irrtum. Entweder wußte Bethmann bamals noch nicht genau, wie es mit t fland, oder er wollte dem König noch einen Weg fren Einsicht offen halten. Zedenfalls sollten diese jest, nachdem wir aus den Brüffeler Archiven und aberen Duellen die Wahrheit erfahren haben, nicht wiederholt werden. Die Feinde haben mit unseren lichen Neutralitätsbruch, mit der angeblichen des Großen gegen den Kleinen, genug Unheil

Senzen Welt gegen uns angerichtet. ist deutsche Natur, sich nur zu gern in die Seele wurfs du versehen und sein Benehmen von dessen Bunkt zu erfassen. Wir sind gern "objektiv". Der er bat sein Baterland gegen uns verteidigt, das war bedt; er hat, als er sich von den Bundesgenossen understützt fab, zu verzweifelten Mitteln gegriffen, du vergweifelten Mitteln gegriffen, du entscheldigen er hat schließlich in der ganzen bit entichuldigen; er hat schließlich in der gangen ich entichuldigen; er hat schließlich in der ganzen giben über uns verbreitet, er, der Meuchelmörder, ichenstederer, die Hydne des Schlachtseldes, dat wilde Hunnen gebrandmarkt, um überall gegen dimmung zu machen, das war vielleicht gar ein deid, im Kriege ist alles erlaubt . . Wir danken Solche Erwägungen mag späterhin vielleicht der alschie Erwägungen mag späterhin vielleicht der alschieder anstellen, wenn erst wieder Friede das ist; wir haben uns ja immer sür begeistert und für Fremde Berständnis gezeigt. in toch nicht die Leit dazu. Es ist Krieg, noch nicht die Beit dagu. Es ift Rrieg, Krieg auch mit Belgien, benn wenn wir auch das and befett haben, so sitt doch noch eine belgische tung" in Le Hapre, und ein großer Teil der in Le Have, is het den din großer Teil der iwieder gegen uns in England eingeschifft, bereit, die fampien. Belgien ift also noch nicht das aber Land, dem gegenüber Milde und Schonung aber Wiede and, dem gegenüber Milde und Schonung ware; es besteht ein feindliches Belgien. einen Seite Trob, Frechheit, Gemeinheit — ba auf ber anbern Seite nur eins: die Fauft!

Ja, die deutsche Fauft soll auf Belgien lasten, un-erbittlich, wuchtig. Sie haben den Krieg mit uns gewollt, sie sollen die Folgen tragen. Hätten die Feinde gesiegt, so hätten sie uns nicht geschont; jest sind wir Sieger, also handeln wir einsach nach Kriegsrecht!

Ebenso wie mit ben Belgiern fich ichon beutiches Mitleid regt, fo gibt es jest auch Leute, die fich die Ropfe ber lieben intereffanten Japaner gerbrechen. Gie fomen der lieden interenanten Japaner zerdrechen. Sie komen die einsache Sachlage noch gar nicht verstehen und wollen ums weismachen, daß den Japanern an dem bischen Tüngtau eigentlich gar nichts läge. Ihr Borgehen richte sich vielmehr gegen Australien, und das würde den Engländern sehr veinlich sein. Womöglich sollten wir also wohl gar den Japanern noch dankbar sein! Solche Bropheten, wie diese, sollten gefälligst ihren Wund halten. Ob die Japaner es auf Australien abgesehen haben oder nicht, sonn uns zurzeit ganz alsich sein: es ist Beit darüber nicht, tann uns gurgeit gang gleich fein; es ift Beit barüber su reden und dazu Stellung zu nehmen, wenn es so weit ift. Borläufig haben sie uns ein freches Ultimatum gestellt und haben Tfingtau angegriffen, und daraus ergibt fich unfere Stellung. Alles andere ift Unfinn und Quertreiberet!

Der Arica.

Ein englisches Unterfeeboot vernichtet!

WIB. Berlin, 19. Oft. (Amtlich.) Das eng= lifde Unterfeeboot "E. 3" ift am 18. Oftober pormittags in der deutschen Bucht der Rordfee ber : nichtet worden. Der ftellvertretenbe Chef bes Albmiralftabs, ges. Behnde,

Ein japanifder Kreuger auf eine deutiche Mine aufgelaufen!

London, 20. Oft. (Richtamtlich.) Das Reuter'iche Buro meldet aus Tofio: Rach einer amtlichen japans ifchen Bekanntmachung ift ber Kreuger "Tafatichio" am 17. Oftober in der Riantichou-Bucht auf eine Mine gelaufen und gefunten. Bon ber 264 Mann betragenden Besatung follen 1 Offizier und 9 Mann (Bolffbüro.) gerettet fein.

Schmerglicher Berluft.

BIB. Berlin, 19. Oft. Zu bem Berluft ber vier beutschen Torpedoboote sagt die "Bossische Zeitung": Da nach der englischen Meldung nur 31 Mann ge-

rettet gu fein icheinen, find anicheinend 193 Mann ben Selbentob fürs Baterland geftorben. Die englifche Melbung läßt nicht erkennen, ob und in welchem Umfang die deutschen Torpedoboote vor ihrem Untergang ben Engländern Schaden jugefügt haben.

Die "Köln. 8tg." ichreibt: Das Schlachtenglud ift wandelbar wie alles Glud. Sente mir, morgen bir. So hat es uns nach ber glorreichen Ginnahme bon Antwerpen, nach dem Tag voll Ruhm und Glang, einen schwarzen Tag gebracht, der uns bier bon unseren

schnellen Jagdhunden des Meeres gefostet hat. Daß fie tudtig um fich gebiffen haben, ebe die Geschoffe bes Feindes ihnen die Lebenstraft und die Bilbheit raubten, besagen die amtlichen Bekanntmachungen nicht, aber wir nehmen es ohne weiteres an. Spricht doch auch eine, wenn auch nicht amtliche Meldung davon, daß ber englische Kreuzer, der Anführer in dem Seetampf auf feindlicher Geite, befchädigt fei. Denn mit dem "brennenden Rreuger", ben fie erwähnt, tann, ba auf beuticher Geite nur die bier Torpeboboote beteiligt waren, nur bas englische Schiff gemeint fein. Muffen wir noch befonders betonen, daß der Berluft, fo fcmergs lich er uns berührt, fein Grund ift, um auch nur einen Tag trübe gu fein? Jeder Berluft, jeder Migerfolg - Gott fei Dant find wir in diefer Sinficht gludlicher als unfere Beinde, die fogar ichwere Riederlagen gu betrauern haben -, jeder Migerfolg ift nur ein neuer Uniporn, bormarts ju ftogen und den Gegner gu schädigen. Wir hoffen, unfere Flotte, die nach dem Reinde dürftet, wird das Miggeschick, das uns betroffen hat, wenn die Beit gefommen ift, wieder wettmachen, Sie wird ben Chrengruß, der den Gebliebenen ber vier Torpedoboote über bas feuchte Grab flingt, nicht idulbig bleiben.

Deutiche Kreuger an der Arbeit.

Ronftantinovel, 19. Dft. (28, B. Richtamtlich.) Die Blatter berichten, bag ein beuticher Rreuger bie im Bau befindliche Gifenbahnlinie bon Dichibuti nach Abis Abeba, welche bon ben Frangofen gebaut wird, bombardiert habe. Die Strede fei gerftort worden, wobei auch die Riederlaffungen der frangofifchen Rolonie Schaden gelitten haben,

Westlicher Kriegsschauplag.

Aus Antwerpen.

Dem hollandischen Blatte "Telegraaf" wird aus Antwerpen bom 18. gemeldet: "Antwerpen ist jest aus seiner Bereinsamung erlöst. Andauernd bringen die Züge Leute nach Belgien, bon wo aus es Bug weiter nach Antwerpen geht. Unterdes machte bie Stadt am Samstag noch einen ftillen Eindrud, Radmittags tam der Einzug der Flüchtlinge erst recht in Fluß. In einem langen Zuge vollbepackt gingen sie denselben Weg, den sie vor einer Woche auf der Flucht genommen hatten. Auf dem Rathaus waren einige ber Schöffen damit beschäftigt, den Gin= forderungen der Deutschen an Geld und Lebensmitteln nachzukommen. "Bir werden unfere Bflicht tun, nicht mehr und nicht minder", erklärten fie. Die Stadt hat befanntlich feine Rriegszahlung gu entrichten, muß jedoch fur ben Unterhalt ihrer Bejagung auftommen. Bunadit ift für die Unterfunft und Lebenes mittel gu forgen; bann erhalt jeder Offigier taglich gehn Granten, Unteroffigiere bier Franten, Goldaten

Adel.

Roman von Ludwig Sabicht.

ortsetung. (Nachdrud berboten.)

harbo ichnittelte ben Kopt und batte noch weitere Einbe ber Bruber affe wiberlegte, ohne ben anbern jedoch Dube bes unfruchtbaren Streites ichwiegen bald barauf fuhr ber Wagen in ben Tannhaufenfchen

ber Autider, ber Bernharb nach Tannhaufen gefahren im höchsten Grabe erstaunt gewesen, daß der junge bei Buchthäuster aus dem Gefängnis abgeholt batte ibm bie feinesgleichen bavongefabren war, fo erregte gemeines Entjegen bei ben übrigen Dienern, als fie anichtig wurden, für ben Zimmer bergerichtet und lorgfältiges Dabl bereitet worden war. Der bes alten Grafen, ber bergelaufene italienische Birfus-Stold, follte Gaftfreundichaft in Tannhaufen geman war geneigt, an die Burechnungsfähigfeit bes Grafen an ameifeln.

ton erft bie Bestürzung, als bie Aufflärung tam.

barb batte ben Bruber felbst auf die für ibn bestimmten geführt und ihm bort bie für ihn bereitgebaltene Wäsiche butte er ihn nach bem Speifesaal abgeholt, wo fie gegeipeife batten und bann war auf feinen Befehl Dienericaft und auch die höheren und nieberen then im Uhnenjaal versammelt.

finger und verlegen breinichauenben Leonarbo fest an lattend, trat Bernbard unter fie und verfundete ihnen tt, bag ber Sobn jeines Baters aus erfter Ghe, ben Schiefale bem Bater als gartes Kind entriffen, burch the Angungen in die Beimat gurudgeführt worben fei, der ihn por seinem Tobe in einer notariellen Urfunde antriannt und gesegnet und ber Großbergog Die ein in unieliger Berblenbung begangenes Berbrechen Bhaben erfaffen babe.

Mit bem bentigen Tage ift Graf Leonardo Tannbaufen in alle ibm burch feine Weburt guftebenben Rechte eingetreten", fügte Bernhard bingu. . 218 aftener Cobn ift er Majoratsherr von Tannhaufen; ich bitte, ibm bie Liebe, bie Treue und ben Geborfam gu beweifen, beffen unfer Bater fich von allen feinen Beamten und Dienern ftets gu erfreuen gehabt bat."

Er trat gurud und ichob Leonardo in ben Borbergrund, ihm suffüfternb, er moge wenigftens ein paar Borte fprechen; aber ber nunmehrige Majoratsherr von Tannhaufen ftand ftarr und fteif, blidte wie geiftesabwesend bor fich nieber und vermochte feine Gilbe bervorgubringen. Die Reble mar bem armen Menichen wie augeschnürt, er hatte gewiinicht, bag ber Erbooben fich geöffnet und ibn verichlungen hatte.

Much unter ben Berfammelten blieb es eine gange Beile ftill. Bar auch icon manderfei fiber bas Berhaltnis bes Runftreiters gu ber gruffichen Gamilie gemuntelt morben, biefe plogliche Ginjegung bes Morbers in bie Rechte bes regierenben Grafen hatte boch wie eine Bombe eingeichlagen.

Einige ber alteren Beamten traten bann mohl an Leonardo beran und versuchten, ibn gu begriffen; aber er verharrte in feinem biftern Schweigen und fie gogen fich ichnell wieder gurud. Bernbard fah feinen anbern Ausweg, als bem peinlichen Auftritt Saburch ein Ende gu machen, duß er bie Bente wieder entließ. Er fab jest ein, bag ibm nichts fibrig blieb, als bem Bruber nicht von ber Ceite gu weichen, wollte er bas fünftige Beichid son Tannhaufen nicht aufs augerfte gefährben.

Je ftiller es im Saale bergegangen war, um fo lauter fprach man in den Gruppen, die fich nun überall bilbeten. Der neue herr murbe überall mit Entruftung und Migtrauen aufgenommen. Man flies fich an feiner Bergangenheit, fand feine Berfonlichfeit, fein ganges Antireten im boditen Grabe wibermartig und ber junge Grat Bernhard murbe bart getabelt, bag er biejem abidenlichen Abenteurer ohne weiteres bas Telb raumte und es nab Stimmen, Die fich guffüfterten, es mare viel beffer gemefen, ber Landesberr hatte nicht Gnabe genbt, fonbern ben Berbrechet ins Buchthans manbern laffen.

"Rann man einem folden Menfden bienen?" fragten fich anbere. "Ginem Menichen, ber nicht einmal anftanbig effen tonne und fich bei Tifche wie ein Bauer benommen habe" - fo

berichtete wenigstens ein Diener, ber bei Tifche aufgewartet

Gine Angabl ber Leute meinten, man muffe fogleich fündigen, andere erflarten, man burge bas bem alsbann bie gange Saft fallen würde, nicht antun, und endlich einigte man fich in bem Entidlug, ben meiteren Berlauf ber Dinge abzumarten.

Bmeinnbamangigftes Rapitel.

Sabt 3br bon ben neueften Greigniffen von Tannhaufen gehört?" fragte Beutnant Ebgar von Mannhof, ber bestanbt und erhipt, fo wie er eben bom Bferbe geftiegen, in bas Familiens simmer trat, mo feine Eltern mit ben beiben Schweftern am Raffeetifch fagen.

"Bergeiht", fügte er bingu, ba er bie bermeifenben Blide; bie feine Mutter und Aletta auf feinen vernachläffigten Ungug marfen, mit feinen flugen, icharfen Bentnantsaugen fogleich bemerft hatte. "Ich tounte mir nicht die Beit nehmen, erft bie Rleidung au wechseln; bie Rachricht ift geradegu übermältigenb."

"Aber mas gibt es?" riefen bie beiben Schweftern gleich. geitig, mabrend ber General und feine Fran erwartungsvoll breinichauten.

"Bernhard Tannhausen ift nicht mehr Majoratsherr, er bat abgebantt", berichtete Ebgar, ber fich einen Stubl berangezogen hatte und ber Schwefter Beichen machte, fie tolle ihn auch mit einer Taffe Raffee verforgen. Gin Ruf bes Unmuts antwortete thm und ber Beneral fagte ftirnrungelnb: "Du follteft Dir nicht Deine Eltern aussuchen, wenn Du Boffen treiben willft,

"Ich treibe feine Boffen, ich fpreche bie volle Babrheit, Bapa", ermiberte Ebgar und nahm gleichzeitig die Taffe, die Leonie ibm reichte, in Empfang. "Bernbard Tannbaufen bat auf feine Stellung als Majoratsherr verzichtet ober beffer verzichten muffen, weil fich jemand gefunden bat, ber ein naberes Unrecht barauf befigt."

"Ber tonnte bas fein?" fragte bie Generalin febr er-

einen Franken 25 Centimes. Diese Beträge werden für diejenigen berdoppelt, die sich in den Forts aufhalten. Bon deutscher Seite wird diese Zahlung nicht als Sold, sondern als Taschengeld betrachtet. Rach genauer Bufammenftellung ergibt fich, daß bon ben Saufern Untwerpens 830 beichabigt, barunter 300 ganglich zerstört find. Offiziere und Mannichaften beralten fich gegenstber ber Einwohnerschaft fehr enhig. Bergeben bon Militarperfonen werden ftreng bestraft. In Brasschaet hatten zwei Soldaten ans icheinend in betruntenem Buftand einen Bierbrauer ohne Urfache getotet; die Gache wird unterfucht, Gin Solbat, den ein Offigier über dem Plündern erwifchte, wurde erichoffen. Desgleichen wurden einige Soldaten erschoffen, die fich Berbrechen gegen die Gittlichfeit hatten gufchulben tommen laffen. Der Ausschant bon Branntwein ift berboten. Das firenge Auftreten Militarbehörden wirtt bernhigend. Sungerenot, fo eröffneten mir die Schoffen, ift nicht gu befürchten. Es herricht Heberfluß an Bleifch und Beigen. Auch wenn alle Glüchtlinge gurud find, braucht man fich noch feine Sorgen um die Ernährungefrage zu machen.

Wie die Schweig ihre Reutralität sicherte.

Branfreichs perfides Unfinnen.

Während manche neutrale Staaten in ihrem Verhaltnis zu Deutschland und Desterreich einem ftandigen Schwanken unterworfen find und die nichtamtliche Breffe der Rentralen vielfach fogar eine deutsch-feindliche Saltung eingenommen bat, berbient die Gicherheit und Entschiedenheit ber Schweis allen Rachbarftaaten gegenüber befondere Anerfennung. Gie hat baburch unserem deutschen Baterlande einen außerordentlichen Dienst erwiesen, der mertwürdigerweise noch wenig Beachtung gefunden hat.

Cehr treffend fenngeichnet ber Reichstagsabgeordnete Erzberger biefe unantaftbare, nach allen Geiten hin durchaus redliche Neutralität ber Schweig in einem "Englands Sympathie für die Reutralen" überfcriebenen Artifel in Rr. 220 bes "Tag"

"Frankreich wollte in den erften Kriegstagen die Reutralität der Schweig brechen; es stellte in Bern das Anfinnen, ihm den Durchzug durch den Schweizer Jura zu gestatten, um die deutschen Truppen bon der Seite faffen gu tonnen. Aber die Schweig hat gelehrt, Diefes Unfinnen nicht nur abzulehnen, fondern fie hat auch alle Magnahmen getroffen, um ihre Reutralität wirflich gu fichern. Die wird bas beutiche Bolf Dieje ternige Schweizertat bergeffen. Die Schweiz machte 24 Stunden früher mobil und warf gewaltige Soldatenmaffen in ben Jura. Mund 350,000 Mann ftanden da= felbft in den erften Tagen der Mobilmachung, eine Batterie war neben ber anderen fou gbereit. Frankreich fürchtete biefen ehernen Gruß; es mußte die fo ftart gefchuste Reutralität der Schweig achten und verzichtete auf die Ausführung der Abficht, über das Schweizer Bebiet nach Deutschland einzufallen. Die Trauben hingen zu boch und waren baber gu fauer."

Churchill gurückgetreten ?

London, 19. Oft. (Ctr. Bin.) Wie bie "Times" melbet, habe ber erfte Lord ber englischen Admiralität, Winfton Courdill, nach einer fiftrmifden Minifterratefigung feine Entlaffung gegeben. Die amtlich allerdings noch nicht bestätigte Rachricht habe in der Bevöllerung den besten Eindrud gemacht.

Rach den fdweren Angriffen, die Lord Churchill in ben letten Tagen bon ber englischen Breffe auszuhalten hatte, flingt die Radricht nicht unwahrscheinlich. England batte alfo ben erften Gunbenbod in bie Bufte getrieben. Andere werben folgen.

Britifche Mergerniffe.

Die "Roln. Big." fcreibt: Richt weniger als ber Fall Untwerpens hat ber Aufftand des Burengenerals Marit ben Engländern zu Gemute geführt, daß sie sich boch in ben Wirkungen gewaltig verrechnet haben, als fie Deutschland den Krieg er-Marten. Diefer Bur wird allgemein in der englischen

"Wer anbers als ber altefte Bruber, ber Cobn aus ber erften Ghe bes verftorbenen Grafen Tannbaufen", antwortete ibr logleich ber Gemabl.

"Der Geraubie? Der Berichollene?!" rief bie Baronin,

Sollte ber fich jest noch genunden baben?"

"Er bat fich gefunden!" antwortete Ebgar febr nachbridlich. "Erratet 3br nicht, wer es ift?"

Gin furges Stillichweigen, bann rief Aletta: "Der italienifche Runftreiter, ber Morber bes alten Grafen, mit bem fie fo mertmurbige Umftanbe gemacht haben!"

"Du abnungspoller Engel Du!" lachte Ebgar. "Du bafi es getroffen. Ja, feit vorgestern weilt ber Runftreiter Leonardo reste Graf Leonardo, Erbberr bon und gu Tannbaufen auf ber Burg feiner Bater.

"Aber bas ift ja unmöglich!" rief bie Generalin. "Der Menich ift ja gu mehrjähriger Buchthansftrafe vernrteilt. Damit lft, foviel ich weiß, ber Berinft bes Abels und aller baraus ents fpringenben Borrechte verbunden."

"Der Großherzog hat ibn begnabigt auf Bitten bes Grafen Bernhard", ergablte Edgar. Ihr erinnert Ench, bag ich Euch lagte, er fei fo eigentiimlich geweien, als ich ibn in Taunbanfen aufgefucht und bag er mir gefagt babe, er muffe eine Reife machen. Um andern Tage ift er nach ber Refibeng gefahren, bat eine Anbieng beim Großbergog gehabt, bem boben Deren bie gange wunberliche Gefchichte ergahlt und wirflich bie Begnabigung bes Berurteilten erlangt. Darauf bat er fogleich ben Galgen: firid aus bem Befangnis gebolt, ibn nach Tannbanfen gebracht und bort ben Beamten und Dienftboten als feinen altefter Bruber und regierenden Grafen Tannhaufen porgeftellt. Das Entfegen und bie Entruftung ber Leute toll grengenlos gemejen

(Fortfeigung folgt.)

Presse als ein sehr fähiger Führer geschildert, ber fich bom Unteroffizier jum General heraufgearbeitet habe und beffen Begabung ber jegige Dbertommandierende Smuts fo febr ichagte, dag er ihm das Roms mando über den an Deutsche Gudwest grenzenden nordwestlichen Bezirk anvertraute. "Marit fennt den Greng-bezirk genau und die Hinterfeldburen halten ihn für einen guten Goldaten", berichtet ber Korrespondent ber Times in Kapftadt, ber fich auch feinerfeits über die Zenfur beklagt. Marit hat nun bekanntlich der britischen Regierung ein Ultimatum gestellt und er-Mart, er werbe die britifden Streitfrafte angreifen, wenn man nicht bis jum 11. Oftober, 10 Uhr morgens, ben Generalen Bertog, De Bet, Beners Remp und Müller gestattet habe, ihm in einer Begegnung mit ihm "ihre Inftruftionen gu geben". Es liegt uns fern, auf die Unterftugung des Generals Marit und feiner Leute — wie viele ihm gefolgt find, wird natürlich verschwiegen - häuser zu bauen, wie wir benn überhaupt nie etwaige Aufftande ber bielen Fremdvölker unter britischer Herrschaft in die militärische Rechnung Deutschlands eingesett haben. Bir Deutsche wiffen, daß wir die Schwertarbeit felbft tun muffen, und auch die fleinen bentichen Truppenabteilungen in den Rolonien find fich flar darüber, daß fie fich ohne fremde Silfe ihrer Saut zu wehren haben. Aber bag Marit fich auf funf ber angesehenften Burenführer beruft, bon benen einer, Begers, bis bor furgem Oberfommandierender war und diefes Amt niederlegte, weil er fich weigerte, in deutsches Gebiet einzuruden, läßt boch tief bliden. Die englischen Blätter behaupten, Maris habe die Namen diefer Generale nur genannt, um fie blogguftellen und um in Europa den Gindrud gu erweden, daß fie auf feiner Geite ftanben, Das fei aber durchaus nicht der Gall, fie migbilligten vielmehr fein Borgeben. Aber weshalb hat man fie benn nicht gu ber Unterredung mit Marit geschickt, um ihm die "Inftruftion" gu geben, er moge die Baffen niederlegen, und weshalb hat bisher keiner dieser fünf Burenführer gegen Maris öffentlich Stellung genommen? Uns will scheinen, als ob doch etwas faul wäre im Staate Sudafrita, und in diefer Meinung wird man bestärkt, wenn man lieft, wie die englischen Beitungen ihrem Merger über ben bortigen Berlauf ber Dinge in einem wuften Geschimpfe auf beutschen Berrat und deutsche Spione Luft machen, die den braven Buren ben Ropf verdreben. Es fehlt nur noch, dag fie berlangen, wir möchten ben zu uns übergelaufenen General Marin und seine Truppen entwaffnen und der Regierung ausliefern, die uns den Rrieg erflart hat, uns Japaner und Inder auf den Sals best und uns noch obendrein die Möglichkeit nimmt, den Bölfern draugen in der Welt darzulegen, daß es eine gute Gache ift, für die wir fampfen.

Die "Ratten in ihren Löchern".

Buenos Mires, 15, Dft. Rach ben erften 14 Kriegstagen melbete bie englische Admiralität: "Alle Meere find frei, der Sandel tann ungestört weiter geben. Dieser amtliche Bericht wurde allen Staaten der Belt zugefandt. Tropdem liegen hier ichon feche Wochen lang Sunderte bon englischen Dampfern, bie den Worten ihrer eigenen Marinebehörde nicht trauen, sondern sich bor den schnellen deutschen Kreuzern fürchten. Natürlich ist der Sandel vollständig berfürchten. Natürlich ist der Handel vollständig ver-nichtet. Ueberall herrscht namenloses Elend. Zedermann hier wünscht das Ende des Krieges, damit wieder beffere Buftnabe eintreten. Leider betrachtet man unter bem Einfluffe der bon England und Frankreich beherrichten hiefigen fpanifden Breffe Deutschland und unferen Raifer als bie Urheber bes auch fur Gubamerita fo berberblichen Krieges. (Auch bort wird die Bahrheit allmählich durchdringen.)

Ans Megnpten und Indien.

Monstantinopel, 19. Dit. (28. B. Richtamtlich.) Die Blätter geben eine bem halbamtlichen afghanischen Organ "Saradjulabbar" entnommene Meldung wieder, nach ber infolge ber Berhaftung bes mufelmanischen Offiziers Mehmed Safis, des Bruders der Fürstin von Bhopal, einer der bedeutendsten muselmanifchen Gurftinnen Indiens, fich die Stamme, beren Chef Mehmed Safig ift, erhoben haben. Der englische Generalgonverneur habe beriprochen, dem Gefangenen die Freiheit wiederzugeben, Der aufftandifche Stamm Dibbour brangt bie Inder gur Erhebung gegen die Engländer.

Berlin, 19. Dir. (Ctr. Bln.) Dem "Lotalangeiger" wird aus Ronftantinovel gemelbet, bag aus Rairo telegraphische Rachrichten vorliegen, wonach fich bie Gingeborenen bem Berfuch ber Englander, die aguptischen Truppen gu entmaffnen, wiberfetten. Es fam ju einem Gefecht in beffen Berlauf bon beiben Seiten 150 Mann fielen. Much in Alexandrien haben fich ahnliche Rampfe abgefpielt. Die Englander mußten ben Truppen bie Baffen vorerft belaffen. Unter ben inbifden Solbaten greift eine Daffenflucht um fich; an einem einzigen Tage feien 30 Mann gebenft worben. Much bie Beft greife in Inbien um fich; taglich flerben 25 Mann.

Aufftand im Somaliland.

Konftantinopel, 19. Dft. (28. B. Richtamtlich.) Die Blätter haben bon glaubwürdiger Geite erfahren, bag bie Mufelmanen bes Somalilandes fich er= hoben haben, und die Stadt Berbera, ben Sauptort ber Rolonie, unter dem Oberbefehl bon zwei Scheichs angegriffen haben. Samtliche englische Offiziere ber Garnifon find gefangen genommen und die Stadt bon ben Mufelmanen bejest worden. Berbera ift feit 1884 englischer Befit. 1871 murde ber Safen bon der egyptischen Regierung besett und als Freihafen erflärt.

Berichiedene Meldungen.

Berlin, 20. Oft. Bie aus Samburg gemelbet wirb, foll ber Senator Stranbes bie Stellung eines Bivilgouverneurs bon Untwerpen übernehmen. Er ift 1859 in Sannover geboren,

Inhaber eines Samburger Exportgeschaftes und hat fentit in Oftafrita als Forider und Berater beim Courern entideibenben Ginfluß ausgeubt.

In Endhoven find, wie bem Berl. Lotalate. berichtet wird, hollandifche Rommiffionare aus ben frange Seeftabten eingetroffen; einer berfelben teilte bem Reiegebeite erstatter bes Blattes mit, daß bie englischen Truppenlandens für bie frangofifden Departements Seine-Inférieure und be Calais ein femeres Unergantements be Calais ein ichmeres Unglud feien Mues wirb von rüdsichtslos auftretenben Bundesgenoffen Frankreichs mit Beide belegt. Die Ladungen von Gefriersteilch, Raffce, Sali Beis bleiben ollein für die Engländer referviert. Bas ficht ben Lagerhaufern befindet, fall auf Rechter frankliche ben Lagerhaufern befindet, foll auf Befehl ber frangitte Beeresleitung ben englischen Bunbesgenoffen gugute fonne John Bull ichlagt aus ber Freigebigfeit ber Frangojen go Ropital. Er verforgt fich vorläufig mit ben Bobenprobate Franfreichs, unbefummert um die hungersnot, Die in fall al Seeftabten, bon Dunfirchen bis nach St. Malo, Jammer Glend verbreitet. Die Begeifterung für bie Englander ift langft geschwunden längst geschwunden. Man erwartet nicht viel von ben be aussehenben und großipurig auftretenben Burichen, bie ber fraftige und sehr verftändige Geste bes Abmurdens webt wenn man ihnen bas Wort "German" guruft. Die Cogland tun fo, ale ob Frantreich ihnen gebore.

BTB. Notterdam, 19. Oft. (Nichtamtlich.) 26, Nieuwe Rotterdamiche Courant" melbet aus Brede in gestern: Antwerpen lebt wieder auf. Heute find telegio viel Laben geöffnet als gestern. Es geht so irtellich in tubig in als more Antwerpen. rubig zu, als ware Antwerpen als belgifche Stadt ge fchlafen und ale deuticher Garnifonsort aufgemacht beute hort man wieder bas Klingeln ber Strafenbahte In der Gasanstalt arbeiten 300 Mann. Der Bafferleimen betrieb wird noch auf fich warten laffen. Die Bebensmitteichen aus. Die Route reichen aus. Die Breife find augenblidlich niedrigter vor der Belagerung. Auch das Fleisch ift billiger als te ber, nur berricht P troleummangel. Die Stadtvertraffen hat Arbeiter angestellt, um die Trümmer wegturdungen.
— Der Kriegsforrespondent - Der Rriegsforresvondent der "Rieuwe Rotterdamis Courant" melbet: Das beutsche Beer, bas Anwerpen lagert hat, marfchiert auf verschiedenen Strafen in Richtung nach Dunfirchen, bas bon ben Frangolen und befestigt ift. Gablich, bas bon ben Frangolen und befestigt ift. Gublich von Dunfirchen befindet fid in belgifche Armee, beren Uebertellen befindet fid belgische Armee, deren Ueberbleibsel am Donnerstag fonmen waren. Der Abzug glich einer Flucht; bet wohne jede Verbindung mit dem Teile der Armee, der Besetung Antwervenst nach Do ber Besehung Antwerpens nach Ofiende entfommen und Boulogne verschifft worden ift. Dieser sollte dott reorgan werden, um an ber Grand ift. werden, um an den Kampsen auf dem französischen Flügel teilzunehmen. Digmuiden, wo sich französischen foldaten zur Dedung bes helatt. solvaten zur Dedung des belgischen Abzuges befanden, wahrscheinlich gestern geräumt worden. Sadlich von firchen und Bouloone Actume worden. firchen und Boulogne fieben febr ftarte frangoffiche Trapp abteilungen. — Der in Mutte abteilungen. — Der in Antwerpen befindlich gewesene Band

Berlin, 19, Oft. Bie die "Boffifche Zeitung" borrat ift bon ben Englandern bernichtet worben. Wien zu berichten weiß, geben die Ruffen fichen Bernehmen nach ihren Berluft bei dem Sturm a Brzemhsl, ben fie durch Flatterminen erlitten bab nicht auf 40,000, fondern auf 70,000 Mann an ruffischen Zeitungen in Lemberg haben diese nocht gebracht. In Lemberg felbst haben die Russen petter Schaden angerichtet, als man anfänglich angenomen

WIB. Wien, 18. Dft. (Richtamtlich.) Die "Belde" gibt Eindrifde bor post" gibt Eindrücke bon aus Deutschland Rommende wieder. Es heißt dorin in Deutschland kein Der wieder. Es heißt barin, in Deutschland fei fein ger anzutreffen, welcher nicht von dem endgültigen ber Bentralmächte über der Bentralmächte überzeugt fei. Dieses Siegesber ibt sentralmächte überzeugt sei. Dieses Siegesbengt dem sintritt in das Weltringen von 1914. Deutschen pochen dabei nicht auf ihre natürlichen Diesen und Hissmittel sondern dab ihre gutes Gerbausen. Tugenden und Hilfsmittel, sondern auf ihr gutes beissen. Richt weil fie ber fondern auf ihr gutes be wissen und Hilfsmittel, sondern auf ihr gutte bei wissen. Nicht weil sie den Krieg als ein Geschüft beitrachten, ihren Eroberungsburge als ein Rachegelik trachten, ihren Eroberungsdurft und ihr Rachegeits stillen zu können glauben, sondern weil sie den gla als einen Kreuzzug empfinden als einen Kreuzzug empfinden, deshalb halten fie für unsberwindbar. Aus dieser lieberzeugund schillen bestellt balten ficht gang Deutschland Kraft, Mut und Onfersing. gang Deutschland Kraft, Mut und Opfersint. De di opfert die Bauersfrau gern ihre Söhne, siest in gen Universitätenvolgen. Universitätsprosessor und der Hofrat freudig in und Glied amischen Ond der Hofrat freudiget, und Glied zwischen Guhrfnecht und Padtre halb werden die Krieger auf der Bahnfahrt wie pri ihrer Zufunft! Dabei bewahrten sich Peutschen in bei führende Kreise die Sochlischen in den prelike in behandelt, deshalb glauben die Deutschen an den ihrer Bufunft! Deteilen Die Deutschen Deutsche führende Kreise die Sachlichkeit und Rube, welcht dem Augenblick, wo es sich um Sein oder mid des Bolles handelt den fein oder und des Bolles handelt, der hochsten Bewunderung find. Alle Saccott Alle Hochachtung bor ber griegefunt deutschen Generalstabes, bor den 42 Zentimeter glörset, ber nur zwölstägigen Rale der nur zwölftägigen Belagerung Antwerpens, por bei Eorpedobootschüffen des "Il 9"! Aber noch erhabent als die deutsche Kriegskunft erscheint die deutsche Seilen zucht. Der Batriotismus wird wim Seibschaft ducht. Der Patriotismus wird nicht dum die Gegent nicht zum unterschiedslosen haß gegen bie Gepfiliene gewaltige religiste mit Eine gewaltige religiöse Woge durchflutet Deutschlie Deutschland besaß und noch besitht, haben seint in jedt und Gläubige. Der deutsche besteht, haben seint in und Gläubige. Der deutsche Raiser, welcher in Aussprache und in bentsche Raiser, wort gibt Gottes ist, ist heute ein Beispiel für das ganze verschie Empfinden und nicht zuleht für das der beiten Herres. Bismard, welchen 1900 feiner Kran genet schrieb: Es muß doch ein tiefer Fonds von ihnge meinen Mann bei Heeres. Bismard, welcher 1866 feiner Gottest nicht sein," — könnte heute denselben Geelengusten feststellen. Auch heute ist die Gottesfurcht dem beutstellen. Krieger der Haubt heute ist die Gottesfurcht beines Epice Frieger der Hauptquell seines Gottes und seines Epice im gemeinen Mann bei uns figen, fonst fonnte nicht fein," - Fährert Krieger der Haud heute ist die Gottessurcht dem dernies sinnes.

Heute Nacht hier eingetroffene Telegramme guffen in ber Nähe von Targheber Die Werten und geschlieben geschlieben geschlieben Tie Werten und geschlieben und der Nähe von Targheber. Die Russen wurden geldsagen und ergriffen die Fluckt und ergriffen die Flucht. In Urvic herschie Panik. Infolge der Berhaftung der Chefs des Kuche Kunsten und gesteigert. Nach dem "Tanin" wurde pie Mussen noch gesteigert. Nach dem "Tanin" wurde de Ethebung der Kurben des Stammes der Karber die Ruffen dadurch berurfacht, daß die Ruffen Coni durch Artilleriefener zerftorten und Robe Angahl der Einwohner ermordeten,

Stilm, 20. Oft. Die beutschfeindlichen Unruben in bem Borott Deptford haben fich am 18. Oftober in ver-Rabe wiederholt. Biele Poliziften wurden laut Berl. bon bem Bobel vermundet und mußten in Spitaler berben. Der Mob foll jur Plunberung bon zwei Solbaten aufgeforbert worden fein, welche auf bie benben Befüllten Baben ber Deutschen hinwiesen und bie fellen: Saben wir barum gelampft?

tondon, 19. Oft. (B. B. Richtamtlich.) Der miliste Mitarbeiter der "Times" schreibt: Für uns der frieg kaum begonnen. Wir haben erst die Bern nach Frankreich gefandt, um den Feind Borpostengesechte festzuhalten. Der Rest der Borbefolgt im Frühling und die Hauptarmee gegen bes nächsten Jahres. Wir haben feine Eile. Wir an natürlich für die Berbündeten, daß wir noch iner als Ruffland unfer Gewicht in die Wagbersen können. Wenn der Feind in der Zwischen-Efolge erringt, um so besser für ihn. Dieser Umin die ftandig wachsende Bahl unferer Soldaten Albalten. Die Kosten kommen weniger in Beba Deutschland gulegt mit Land und Geld gahlen Belbft wenn man das Schlimmfte annimmt, namder lette Kosat am Ural steht und der lette fiche Saustnecht aus Borbeaur vertrieben ift, betden wir ben Seefrieg gegen Deutschland be-Die seinerzeit gegen Napoleon, als ganz Europa diken lag. Roch sind wir aber nicht so weit, Bentichland nicht fehr viel besser abschneidet bet, werden die Berbundeten das Feld behaupten, brifahren, den gleichen, andauernden Drud gu Dentichland auszuüben, wie wir ihn zur treits ausüben. — Albwarten! 2018 ausüben. — Abwarten: London, 19. Oft. (Nichtamtlich.) Aus News ben Reuter'schen Bureau vom 15. Oftober

leinen Berbundeten zu hindern, Jahan habe Bahl gehabt, da die Eisenbahn den Deutschen bie fie zu militärischen Zweden benutt hatten.

tin, 19. Oft. (Ctr. Bln.) Der Ausbruch Umtriebe in Kamerun. tieges hat nach einer Meldung der "Kolonial-34 hochberraterifchen Ums den unter den Eingeborenen in Kamerun geführt, unter den Duala, und nach derselben Korreber Saubträdelsführer Manga Bell, der schon ber Enteignungsverhandlungen sich ansässig bingerichtet worden.

Rad einem Telegramm aus Befing hat kilannien auf den Protest gegen die japanische

hahme der Schantungbahn erwidert, es sei außer

Die festung Warschau.

Bilitarifdes und Geichichtliches. Barican stehen die deutschen Bortruppen. Die ding der Festung durch unsere Ostarmee wird allem nacht werden. Warschau wach in nächster Beit eingeleitet werden. Warschau Wittelpunft ber ganzen gegen Deutschland ermissichen Weichselbefestigungen. Dieser Festungsbertigen Beichelbeseingungen.
burch das sumpfige Gelände des Weichselbeutsam gesichert wird, bildet wiederum in dem pegen Deutschland und Ofterreich vorgelagerten bei ben bauptsächlichsten Stützpunkt. Die Festung Bauten auf Diefem Gebiet. Gegen einen Bauten auf biefem Gebiet. Gegen einen Anmarich bildet fie aber aus dem Grunde einen Ball, weil fie nur bas eine Glieb eines großen bestungsinstems ist, dessen beide anderen bei bei Gestungen Rowo-Georgiewst und Agersbe Bahrend ber Festungsbegirt ber Festung chein einen Umfang von 50 Kilometer hat, les flarke Feitungsdreited mit allen seinen Forts ing von 130 Kilometer auf. Der Belagerungsich um Barichan schließt, muß auch das gange

delen die Russen für die Widerstandstraft dieser belorgt. Welerdings ist nach russischer Ansicht nur biderstestung Nowo-Georgijewst als im modernen werstandssiche un betrachten. Die artilleristische biberflandsfähig zu betrachten. Die artilleristische Jung der Festung Warschau ist bagegen recht gut. 1400 Geldung Warddau in bugegen tom von Dann foll gum Schut ber Festung vorhanden sein. ab fie ficherlich als starter angenommen werden ber bie militarische Bedeutung dieser Festung ift Tatlache bezeichnend, daß fie den Mittelpuntt brei großen ruffiichen Militarbegirte an ber Befigrenze barftellt, ber in Friedenszeiten fünf bi umfaßt. Die alten Graben und Mauern ber bie amfaßt. Die alten Gräben und wannete beteit Aum Teil noch bestehen, haben naturgemäß et In den Jahren 1832 bis 1835 ist zum keltung eine für die damaligen Berhältnisse bestellt be dabelle, die den Namen Mexander I. trägt, erbaut et ibaterer Beit kamen einige Forts hinzu, Befig bergang über die Weichsel gedeckt werden soll. fig bon Baricau ift nicht nur wegen ber die deridenden Lage bedeutungsvoll, sondern auch Gunde, weil sich hier die hauptsächlichsten Koben mit direkter Berbindung nach den sohen tulfilden Festungen schneiden. Wichtig ist Bahntinie Warschau-Bjelostof-Groduo, ferner die wie Barschau-Bjelostof-Groduo, ferner die Barichau mit Lublin verbindet. Durch die Golisiegungen ber von Warschau nach Deutsch-Galizien ausgehenden Linien hat gerade diese etheblichen Wert, da dadurch die ruffischen dinge gefichert find.

Eich and in

Sent de la company de la compa

(10年)

durftadt von Bolen war Warschau schon oft land großer Kriege. Im Jahre 1609 wurde es demacht. Im Jahre 1655 wurde Warschau ihn Adnie von Schweden erobert. Im nächsten ihn König Iohann Kasimir die Stadt wieder über ihn König Iohann Kasimir die Stadt wieder über ihn gen ihn mit ihn König Iohann Kasimir die Stadt wieder über ihn gen ihn mit ihn König Iohann Kasimir die Stadt wieder über ihn gen ihn mit ihn König Iohann Kasimir die Stadt wieder über ihn gen ihn mit ihn könig Iohann kasimir die Stadt wieder über ihn gen ihn mit ihn kasimir die Stadt wieder über ihn gen ihn gen ihn die Stadt wieder über ihn gen i die ster ichon am 30. Juli 1656 wieder überin 18. Jahrbumdert waren schon die Russen oft
Barschau, d. B. von 1764—1774 und im
July Jahre 1794 wurde sie von Suworow
und ster Beitlang gehörte Warschau auch du
Jahre 1806.

Hus feldpostbriefen.

Auf bem Marich.

"Der deutiden Beeresverwaltung ift die bodifte An-erfennung dafür gezollt worden, daß fie es rechtzeitig ferliggebracht bat, unieren exponierten rechten Flügel durch eine große Beeresmaffe, die in Tag- und Nachtmarichen gegen den Rordwesten Frantreichs dirigiert wurde, vor einer Umgehing zu bewahren. Man hat sogar in den letten Tagen den Spieß umgekehrt und ist zum Angriff an derselben Stelle übergegangen. Welche Schwierigfeiten aber gu überwinden maren, bis man por ber endgültigen Sicherung unferes rechten Flügels mit den Truppen an dem Comme-Abidmitt in der Gegend füdlich Cambrai angelangt war, davon taun fich nur ber einen richtigen Begriff machen, der die letten Septembertage mitgemacht bat oder, besier gesagt, mitmarichiert ift.

Die Bahn brachte uns, da die Eisenbahnbrücke bei Namur zerstört war, die hart südlich Namur. Dort begann der Fußmarich gegen Weiten — wohin, war uns im Beginn unbefannt. Wir hatten nach dreitägiger ununterbrochener Eisenbahnfahrt nur eine Stunde Erholung, dann famen fünf aufeinanderfolgende Warichtage, an welchen uniere wettergebräunten, ichon fampf- und fiegegewohnten Eruppen zeigen fonnten, was eiserner Bille und deutsche Dissiplin vermag, 35 Kilometer, das war der Durchschnitt täglicher Marichleistung, 42 und 47 Kilometer täglich maren die Sochitleiftungen. Die Leute trugen dabei mehr Batronen als normal, nämlich 250 pro Kopf bei sich und hatten eiserne Vortion für drei Tage im schwerbepacten Tornister. Am sechsten Tage ging es in aller Frühe ins Gesecht. Die Leute hielten tapfer durch. Die Midigfeit war angefichts bes lang erwarteten Feindes gewichen und hatte einem unwiderstehlichen Drange nach vorwarts Blat gemacht. 3ch habe mich immer wieder gefragt, wie nach fo übermenichlichen Unftrengungen eine Eruppe noch imstande ist, solche, man kann wohl sagen, Belbentaten, su vollbringen.

leistung am Tage betrug nur einmal 31 Kilometer. Der gute Geist, der Gedanke, es geht vorwärts, nicht zuleht die gute, rasche und kräftige Berpflegung der Truppe aus der Feldküche vermochten bei uns alles. Selbst eine Reserve. Infanterie-Brigade mit Reservissen und Landwehrleuten brachte die genannte glänzende Marschleistung, wenn auch mit letter Ansprannung ihrer Aräfte, sertig. Da trug eben der Krästigere eine Beitlang dem Schwäckeren das Gewehr, wir Offiziere trugen es denjenigen der Mannschaften, die nur mehr schwer vorwärtskamen. So zog alles mit dis in die Racht hinein, um am nächsten Morgen um 5 Uhr wieder abzurücken. Auf diese Marschleistungen allein kann eine Truppe schon recht stolz sein. Sie steben bis seht einzig in der Kriegsgeschückte da und stellen bis jeht einzig in der Ariegsgeschichte da und siellen größere Anforderungen an die Willenstraft, als der Kampf selbst."

3m Bitvat.

"Und unaufhaltfam ging's weiter. Am 24. 8. ber blutige Tag bei L., bem Sexentessel, dann die Tage an der Maas, dann der Ubergang über diesen Flus. "Bon der Maas bis an die Memel!" Am 2. September die Kännsse auf der Memel!" Am 2. September die Kännsse auf der linken Maasseite bei R., wo abends die strammen Württemberger uns Luft verschafften. Diese braven Kerle: Nach Einbruch der Nacht waren die Feld-küchen nach einer hochgelegenen, fleinen Bauermwirtschaft vorgezogen, und unsere Leute essen nach der schweren Tagesarbeit. Da sehe ich abseits zwei Württemberger stehen. Ich gehe hin und frage, ob sie schon gegessen haben: "Nei, erscht musse doch Ihre Leute habe." — Ich frage noch: "Wann habt Ihr benn zulezt was bekommen?" — Antwort: "Geschtern mittag habe mir Kommisbrot gehabt." — Am Rodzipfel führe ich die bescheidenen Jungens Bu ben Telbfüchen.

Am 3. September haben wir abends Biwak. Endlich mal wieder! Zuerst in einem nicht allzu Naren Bache ein Bad. Herrlich! Dann reine Wäsche (was man in Kriegszeiten so rein nennt). Zelte aufgebaut. Feldfüchenbiner. Rotwein haben wir besorgt — vorschriftsmäßig gegen Gutschein. Nun fängt's an zu dunkeln, und — sast wie in Kriedenszeiten im Wondere dröuet sich alles zu wie in Friedenszeiten im Manover drängt fich alles zu- fammen und das alte Soldatenlied ertont. Heimatslieder, Ariegslieder. Und dann das Lied, das früher so lang-weilig war: "Ich hatt' einen Kameraden." Jeht sang man's anders. Manch treuer Kamerad sehlt. Aber weg mit den Gedanten! Roch mal: "Fest steht und tren die Bacht am Rhein" und dann: Rein ins Belt, ber morgige

Tag braucht frifche Rraft.

Nach einigen Tagen - es hatte nur fleinere Gefechte gegeben —, rüdten wir bei Dunkelheit durch das lichterloh brennende Städtchen M. Es muß eine schöne Stadt ge-wesen sein. Zeht war's ein lohender Trümmerhausen. Sturmgepeitscht prasselten die Flammen, Funken fliegen, Mauern frachen. Grausig schön, Regen setzt jetzt ein; wir sollen hinter M. biwakieren, denn in M., das wir urstrugslich als Duartier zugewiesen erhalten hatten, ist jedes Berweisen unmöglich. Am Biwafplay entdede ich perftedt eine fleine Kavelle; bei ihrer Besichtigung febe ich, daß fie bereits früher porbeigezogenen Truppen als Unterfunftsftatte gebient bat, und ich forge bafür, bag unfere icon giemlich mitgenommenen Bferbe eingestellt werden. Rur der Altarraum bleibt frei. Es bilft eben nichts, wenn's einem auch gegen den Strich geht. Wie wir am andern Morgen weiterrücken, ift der Altar mit einigen frifden Blumen geschmudt - wie um eine Schuld su entrichten.

Und weiter ging's, und vorwärts ging's trot Regen und Sturm und oft hartem Widerstand der Franzolen bis Berdun, und weiter wird's auch fernerhin gehen: mit festem Bertrauen auf Gott und blindem Bertrauen auf unfere Führung und dem unbedingten Siegeswillen der

Eruppen.

Aus Nah und Fern.

herborn, ben 20. Oftober.

* Die "Big. f. b. Dillt." fchreibt: Biele Bandmehr. Iente aus bem Dillfreis, bie gur Beit 180 Rilometer weit in Ruffiid.Bolen unter großen Entbehrungen unb Anftrengungen, bem Ginfing ber bort icon faft winterlichen Bitterung, preisgegeben, für unfer Baterland tapfer im Rampf und tren auf ber Bacht an ber Beichfel fteben, bie aber, wie fie uns ichreiben, alle biefe Strapagen gern ertragen, weil fie ihre liebe Seimat bon ben Schreden eines feinblichen Einbruches nicht bebrobt miffen, biefe Landwehrleute aus bem

Dillfreis haben und gebeten, eine Sammlung bon Liebes= gaben, hauptfachlich Rauch. und Rautabat, fowie Felb. pofttarten für fie gu veranlaffen. Die Behrleute find feft überzeugt, teine Fehlbitte ju tun, umfomehr, als braugen nichts bergleichen gu betommen fei. "Die Seimat bentt ja auch unfer in Feindesland". — Bir find gerne bereit, Gelb gur Beichaffung von Tabat und Bigarren ober Baben felbft in Empfang gu nehmen, gu fammeln und mit möglichfter Beichleunigung an die betreffende Rompagnie auf ben Weg gu bringen, und eröffnen hiermit bie Sammlung mit 10 Mart feitens ber Geschäftsftelle. Ber hilft meiter? (Die Ramen ber betr. Behrleute finb: Beilftein: Mug. Gid; Drieborf: Unteroffigier ber Landmehr Brog, G. Geel; Gibelshaufen Rob. Bfeifer, Orch. Orth, Reinh. Stenger, 2B. Sausmann Rich. Geharbt, Fr. Muller; Dirgenhain: 2B. Stenger Landbrieftrager, Ord. Leng; Manberbach: B. Delb; Ritterebaufen: Rarl Schuler; Robenberg: Aug. Beder Robenbach: B. Grun; Roth: Abolf Bfeifer, Theobor-Bfeifer; Steinbruden: Bilh Aurand. Aug Schaumann; Stragebersbach: Rich. Schwehn, Fr. Rred, Rub. Rrenger, Gerb. Debus, 21b. Scholl, 3oh. Seebert; Beibelbach: Rarl Beder, Berhard Dof; Ballersbad: 6. Schafer; Derborn. feelbach: Fr. Bes; Birichberg: a. Daller. (Die hier nicht Genannten befanden fich auf Bache. - Die Befchafts. fielle bes Berborner Tageblatt ftiftet ebenfalls 10 Mf. und erflart fich bereit, meitere Baben in Empfang gu nehmen, um fie an bie "Big. f. b. Dillt." gur Beiterbeforberung abzuliefern.

* (Cinquartierung.) Seute Abend treffen weitere 350 Mann Einquartierung bier ein. Die Salfte bleibt nur bis morgen Mittag bier und wird in Maffenquartieren untergebracht, biefe Mannichaften haben nur Rachtlager und für morgen Raffee und Mittageffen zu beanspruchen. Die andere Salfte bleibt bie auf weiteres bier einquartiert; auch Diefe Mannichaften haben beute Abend fein Abenbeffen gu beanspruchen, ba ber gange Transport unterwegs berbflegt

* (Eifernes Rreug.) herrn Dr. med. Lubben Saiger, ber bis jest an 21 Gefechten teilgenommen bat, und am 21. verwundet murbe, bat bas Giferne Rreug erhalten. herr Dr. Labben weilt ale Berwundeter in Saiger. Ebenfo murbe herr Leutnant ber Referve Scherer in Sinn, ber bereite feit etwa 8 Tage verwundet in Sinn weilt, geftern bas Giferne Rreug überreicht. — herr Feldwebelleutnant und Rompagnieführer im 81. Referve-Infanterie-Regiment Lehrer Abolf Thomas aus Oberfcheld erhielt bas Giferne Rreug. Beiter erhielten bas Giferne Rreng: Ginj = Freiwill. Unteroffizier Ganther Raht vom 8. Manen-Reg., Sohn bes Jufigrais Raht von Limburg. Affiftengarzt Dewald Fohr 3 St. im Inf.-Regt. Rr. 138, Sohn bes Kaffierers Fohr von Sadamar. Refervift Friedrich Sarborn von Runtel. Leutnant der Referbe Gerichtsaffeffor Johlen, Beilburg

* Beutnant Reinhard Dangers, Adjutant im Feld= Artillerie Regiment Rr. 33, ein Gobn bes berftorbenen Beren Baurate Dangers in Dillenburg, ift auf bem Felbe ber Ehre gefallen und wurde am Sonntag in Dillenburg unter militarifden Ehrenbezeugungen ju Grabe getragen -Sauptmann und Batterieführer im 1. Befifalifden Felb-Artillerie-Regiment Rr. 7, Abolph von Seder, ein Sohn bes Armeearstes ber 5. Armee im Felbe, von Seder (ein Saigerer), fiel am 18. Sept. bei Agnilecourt (Dep. Reims.)

* (Stellenlose im Babnbienfi.) 3m Gebiet ber preußisch-hefischen Staatseifenbahnverwaltung tonnen fiellenlose Sandlungsgehilfen im Bedarfsfalle aushilfsweise im Abfertigungsbienft befchaftigt werben. Falls fie nicht für ben Betriebedienft tauglich find und als Dienftanfanger bes unteren Dienftes angenommen werben fonnen, foll ihre Berwendung nur fur die Dauer bes Rrieges erfolgen.

Limburg. Das biefige Lanbfturmbataillon ift am Samstag Abend nach bem weftlichen Rriegefchauplat abgerudt. Am Rriegerdenkmal fand eine ernfie, eindrudevolle Abichiedefeier fratt.

fc. Frantfurt, 19. Oft. (Bom 18. Armeeforps.) Seit dem 25. September fieht bas 18. Armeeforps nordlich und westlich Rope nach Montdidier bin farten feindlichen Rraften gegenüber. Der Feind verteibigt gabe feine Bofitionen, doch gelang es ben Truppen bes 18. Korps, 21 Orte in ber Umgegend, die ber Feind befeht batte, ju nehmen. Um 2. Oftober fam es in ber Rabe von Rove gu einem befonders bartnadigen Rampf, in bem unfere Truppen bie Stellungen der Frangofen erfturmten, 2 Fahnen erbeuteten und gablreiche Gefangene machten. Um 5. Oftober traf ber Raifer bei bem Generaltommando bes 18. Korps ein, um bon bem Rommanbierenden Erg. v. Schent perfonlich über bie Dperationen und beren Fortgang weftlich Rove fich Bortrag halten ju laffen. Ale bem oberften Rriegeberen bie großen Erfolge bes Rorps, besonders bie vom 2. Oftober errungenen gemelbet wurden, außerte fich ber Raifer, wie bereits gemelbet, überaus anerkennend über biefe Leiftungen. - Die feindlichen Durchbrucheverfuche in ben letten Rachten wurden nach erbitterten Rampfen gurudgewiesen und fieht foviel feft, daß die feindlichen Stellungen bei Robe ichwer erichnttert find. Um ben tagelang in den Schützengraben liegenden Truppen Rube gu gonnen, werben fie batailloneweife in bie binter ber Front liegenden von Franktireure freien Ort: schaften gurudgezogen. Derartige Rubetage bauern etwa 2×24 Stunden. Die Berpflegung der Truppen, auch in ber porderften Linie, vollzieht fich ohne Unftande jeweils bei anbrechender Dunkelheit. Gie ift hinreichend und gut.

fc. - (Bie hoch fteigen noch die Beigen= und Roggenpreife?) Der Breis für Beigen ift heute gegen den der Borwoche gang erheblich in die Sohe gegangen. Auf dem Frankfurter Fruchtmarkt notierte heute ber Weizen 28-281/4 Mark pro Doppels zentner, vor Wochenfrist bagegen nur 261/2-263/4 Mark. Roggen stieg von 23—23½ Mark auf 24½—25 Mark. Wo foll das noch hinaus? Zweifellos erscheint jest wieder die Gudbeutiche Dublienbereinigung mit einer Mehlpreiserhöhung auf dem Blane.

fc. Bicebaben, 19. Oft. (Maul- und Rlauenfeuche.) Auf bem biefigen Schlacht- und Biebhof wurde unter dem zum heutigen Markt angetriebenen Bieh die Maul- und Rlauenseuche festgestellt. Der

gange Auftrieb: 65 Rinder, 95 Kälber, 20 Schafe und 301 Schweine durften deshalb den Biehhof nicht mehr verlaffen, sondern mußten abgeschlachtet werden.

Beglar. Das Ronigliche Ronfiftorium bat bie burch Geine Durchlaucht ben Furften Georg gu Colms. Brounfels getätigte Berufung bes Bfarrere Friedrich Simmelreich in Beun jum 1. Bfarrer und Sofprebiger in Braunfels beftatigt.

fc. Giegen. Gin Dugend Berfonen murben biefer Tage am biefigen Bahnhof verhaftet und bem Provingial-Arrefthaus jugeführt. Die Inhaftierten, Die aus Berlin ftammen, follen im Berbacht fteben, an ber frangofifch-belgifchen Grenge unter ber Angabe Liebesgaben ju verteilen, auf Schlachts felbern und in Ortschaften Gelb und Bertfachen gufammengestoblen ju haben. Die Untersuchung wird ergeben, ob ber Berbacht begrunbet ift.

Literatur.

Die Flotte. In einer Beit, in der die gesamten Rrafte bes Bolfes einem Biele zugewandt find, ber Niederringung feiner Beinde jum Schute bes beimifchen herdes, hat auch das Oftoberheft ber "Flotte" alle Auffage und Mitteilungen diefem einem 3wede gewidmet. Eine einseitende Rundgebung weift auf die Biele des Bereins bin, deren Rechtfertigung der Krieg in fo überzeugender Weise gebracht hat, während ein Aufruf gur Sammlung von Liebesgaben für die Flotte auch turze Angaben über die bis jest fertiggestellten Silfseinrichtungen des Flotten-Bereins für die Ber-wundeten der Marine bringt, Gin längerer, reichilluftrierter Auffat bringt in großen Umriffen eine Tarftellung der bisherigen Kriegsereigniffe gu Baffer und gu Lande, die durch das Kriegstagebuch ergangt wird. Nachdem das Septemberheft die Flotten Frantreichs und Ruglands behandelt hatte, bringt die borliegende Rummer eine lleberficht über unseren ftartsten Cegner gur See, England, beffen unheilvoller Ginflug auf die Entwidlung bes Weltfrieges im vorhergehenden Muffage näher beleuchtet wurde. Bei ber eigenartigen, noch wenig flaren Saltung der Bereinigten Staaten ju dem großen Bölkerringen wird der nächstfolgende Artikel über beffen wirtschaftliches Intereffe an einer von unferen Gegnern forgfältig beachteten Reutralität manchem Lefer willfommen fein. Rleinere Abhandlungen beschäftigen fich mit ber rechtzeitigen Bergung unferes iconen Schnellbampfers "Aronpringeffin Cecilie", mit einem amerifanischen Urteil über England, mit dem Bereinslagarett in Riel und dem Erholungsheim in Bremen, Auch fiber bas Ergebnis ber Bereinsfammlungen für die Berwundeten der Glotte ift berichtet.

Lette Nachrichten.

Großes Sauptquartier, 20. Dft. (Amtlich.) Die beutschen bon Oftenbe längs ber Rufte borgebenben Truppen ftiegen am Pfaerabichnitt bei Lefort auf feinliche Rrafte und mit diefen fteben fie feit borgeftern im Gefecht. Auch geftern wurden Angriffe des Gegners weftlich Lille unter ftarfen Berlufte für ben Wegner abgewiesen.

Auf dem öftlich en Kriegsschauplat hat sich nichts Wesentliches ereignet. (Bolffburo.)

Bern, 20. Dft. Gin Schweiger Sanitatsoffizier veröffent. licht im Berner "Bund" einen Bericht über einen Befuch bei frangofifden Bermunbeten lin Bontarlier. Sie alle erffarten, baß bie Deutschen ausgezeichnet ichoffen und bag bie Offiziers. verlufte ber Frangofen entfestich feien. Gin einziger Bermunbeter habe ben Bunich geaußert, nach Beilung feiner Bunben wieber gur Front gurudgutehren.

Rotterdam, 20. Oft. Die Deutschen erbeuteten in Ant. werpen auch 400 Automobile. Diefe waren borber burch Befeitigung ber Motore und ber Bunbung unbrauchbar gemacht worben. Aber bie Deutschen mußten fich gu belfen. Gin junger Freiwilliger, beffen einft wohlgepflegte Sanbe mit Schwielen bebedt maren, fagte: Bir Deutiden maden alles. Die Beftanbe ber großen Automobilfabrit murben beichlagnahmt worauf bie Deutschen mit ihren eigenen Leuten bie Automobile wieber in Orbnung brochten und fie ben verschiebenen Divifionen guteilten.

Amfterdam, 20. Ott. Gin heftiges Gefecht ift im Gange bei Mieuwport, fublich von Oftenbe.

Ropenhagen, 20. Oft. "Bolitifen" melbet über London aus Befing, bag bie bereinten britifden und japanifchen Streit. frafte bie Forte "Bltis" und "Raifer" bejest haben.

Betersburg, 20. Dit. Die ichwere beutiche ar. tillerie bemahrt fich nun wie auf bem weftlichen auch auf bem öftlichen Rriegeichauplay. Gelbft in Rugland gefteht man ein, bag bie ichmere Artillerie ber Dentichen in ben Reihen ber Ruffen ben größten moralischen Effett hervorruft.

Rom, 20. Oft. Gin Privattelegramm ber "Gagetta bel Bopolo" melbet, bag beutiche Beppeline und Unterfeeboote, bie burch Funtentelegraphie miteinanber verbunden find, Ungriffe auf bie englische Flotte und Rufte planen. (Die Rachricht zeigt jebenfalls bie in Bonbon berrichenbe Banit)

Bargelona, 20. Ott. "Bublicibab" melbet, bag ein aus Beftafrita eingelaufener Dampfer bie Runbe von neuen ich weren Rampfen gwijden ben Deutschen einerseite unb ben Englanbern und Frangofen anberfeits in Ramerun mitgebracht habe. Bei biefen Rampfen follen bie verbunbeten Eng. lanber und Frangojen ich mere Berlufte erlitten

Mailand, 20. Oft. Der "Corriere bella Gera" melbet aus Bari, Gffab Bafcha habe ben ehemaligen Borfigenben ber provisorifden Regierung bon Albanien, Remal Ben, verhaften laffen in bem Angenblid, als er in Duraggo antam. Schon vor einigen Tagen wurde behauptet, Gffab Baicha batte gebroht, feinen Biberfacher gu verhaften, wenn er ihn in feine Bewalt befame.

Wir haben

noch 75 bis 80 Winterjoppen für Kerren u. Knaben, noch 45 bis 50 Damen- und Kindermäntel, noch 45 bis 50 Ulster, Wettermäntel und Kapes,

alles vorjährige Sachen, die wir

20 Prozent unter Preis verkaufen. Auf sämtliche Manns- u. Knaben- 20 Proz. Rabatt. hosen gewähren wir ebenfalls

Alle feinen Winter-Wollwaren sind eingefroffen.

Für Militär: Reste! Unterkleidung u. Strümpfe. Reste! Ernst Becker & Co., Herborn.

Bekanntmachungen der städt. Derwaltung

Bergebung bon Solgfällungsarbeiten.

Montag, ben 26. b. Mts., vormittage 111/2 Uhr, fommen bie Golgfällungsarbeiten im biefigen Stadtwalde für bas Birifchaftejahr 1914/15 im Sigunge. gimmer bes Rathaufes gur Bergebung.

Die Bebingungen fonnen vorber auf bem Rathaufe eingesehen merben.

Derborn, ben 17. Oftober 1914.

Der Burgermeifter: Birtenbahl.

 \equiv Herborn. Donnerstag, den 22. Oktober d. Js.: ieh- und Krammarkt.

Bekanntmachung.

Mus ber Friedrich Jüngft'ichen Stiftung tonnen einige Stipendien gegeben werben an folche, die ein gandwerk etlernen. Gefuche, fowie Beugniffe über Arbeit und Gubrung find bis jum 24. Oktober 1914 bei bem Unterzeichneten abzugeben.

gerborn, ben 14. Oftober 1914.

Namens des Auratoriums : Brofeffor ganften, Defan.

Ronfursverfahren.

In dem Ronfursverfahren über bas Bermögen bes Raufmanns Otto Ströhmann ju Borborn ift gur Abnahme ber Schlufrechnung bes Betwalters, gur Erhebung bon Einwendungen gegen bas Schlugverzeichnis ber bei ber Berteilung ju berfidfichtigenben Forberungen - und gur Befdluffaffung ber Glaubiger über bie nicht berwertbaren Bermogensftude - fowie jur Anborung ber Glaubiger über bie Erftattung ber Auslagen und bie Bemahrung einer Bergutung an Die Mitglieder bes Glaubigerausichuffes ber Schlußtermin auf ben

3. November 1914, vormittags 111, Uhr, bor bem Roniglichen Amtsgerichte bierfelbft beftimmt,

Berborn, ben 7. Oftober 1914. Meyer, Aftuar, Berichtsichreiber bes Roniglichen Amtegerichts

Gasmotoren Fabrik Deutz, Cöln-Deutz, MOTOREN eutzer Diesel-Motorer stehender und liegender Bauart für Rohöle aller Art. Brennstoffkosten ca. 1—21/2 Pfg. pro Ps. und Stunde Einfacher, angenehmer Betrieb. Gasmotoren-Fabrik Deutz, Zweigniederlassung Frankfurt a. Main, Taunusstr. 47.

Geffügetfutter jur Erzielung un-glaublich vieler Gier, auch ohne freien Austauf, fowie

Kückenfutter

Reinh. Müller, Burg.

Henkel's Bleich

Smivemmfteinfabrit, ML Bementbielen. Bbil. Giel.

2-4:Bimmerwohm evil. fojort beziebbar, mieten. Rab bei 304.9 Gerborn, Sauvtftrafe 94

Pfleger geladi

auch ungeübte werben Unfangalosa Mart, fleigend bie 900 f baneben vollftanbigfreie St und Dienufleibung biergebn Tage Urland 6 Jahren 300 Par! B Bejunde und fraftigt ge freie Bewerber wollen & lauf und Beugnisabita richten an die

Direktion der fant Beil- und Biflege le Berborn (Dill

Breditote Magridie Derborn:

Dienstag, ben 15. Die Abends 9 Ubr in ber #1 Rriegsbeiffunde

ein altobolarmes Malgertraft-Bier für Frauch Genefende und Rinder. Man befrage ben 21rgt.

Analyse befindet fich auf den Flaschenetikett.

Niederlage: Carl Mährlen, Herborn Marttplat 6 - Telefon 235

O, danke nein!



Nur Schuberême Pilo darf es sein

Tüchtiger Schreiner odt Zimmermann (militärftei)

für bauernbe Beschäftigung gefucht.

Herborner Pumpenfabrik

Ehren- Tafel.

Es starben den Heldentod fürs Vaterland unseren Beaust von unseren Beamten und Arbeitern:

Herr Steiger Albert Georg, Oberscheld (lah.

Herr Korrespond, Emil Windorf, Niederscheld. Herr Bergman Herr Bergmann Louis Albert, Bischoffett,

Herr Schlosser Friedr. Buckardt, Niederscheld. Herr Former Carl Karle, Mandeln,

Herr Bergmann Carl Kessler, Offenbach, Herr Fermer Adolf Kunz, Mandeln,

Herr Schlosser Otto Preis, Niederscheld, Horr Borgmann Herm. Schneider, Oberndork. Herr Bergmann Reinh. Schneider, Tringenstein.

Allen unseren auf dem Felde der die gefallenen Angestellten und Kollegen, die Waren, werden und liebe ehrendes waren, werden wir dauernd ein ehrendes Andenken bewah

Niederscheld, den 19. Oktober 1914.

Frank'sche Eisenwerke, G. m. b. H. und deren Beamte und Arbeiter.

Bur die Redattion verantwortug: Dtto Bed.